

BGE 68 III 48

Bundesgericht (BGE), 1942-03-03, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bge_68_III_48

FR: ATF 68 III 48

IT: DTF 68 III 48

Volltext

48 Schuldbetreibungs- und Konkursrecht. N° 13. dem Gemeinschuldner, der ja bis auf weiteres die gewöhnliche Verwaltung des Frauengutes behält, verständigen und allenfalls einer von ihm vorgeschlagenen und von der zuständigen Behörde durch Erteilung des in Frage kommenden Wirtschaftspatentes unterstützten Art der Benutzung zustimmen, mit der Massgabe, dass der Ertrag zur Hälfte in die Konkursmasse fällt, wogegen den Ehegatten Sigrist-Nyffeler überlassen bleibt, sich über die andere Hälfte auseinanderzusetzen. Demnach erkennt die Schuldbetr.- u. Konkurskammer: Der Rekurs wird gutgeheissen und die Verfügung des Konkursamtes Nidwalden vom 12. Januar 1942 aufgehoben. 13. Entscheid vom 3. März 1942 i. S. BiSaDg. Arbeitsdienst ausserhalb des Wohnsitzes, Rechtsstillstand nach Art. 16 ff. j. Art. 22ter der Vo. des BR vom 24. Januar 1941 über vorübergehende Milderungen der Zwangsvollstreckung: Keinen Rechtsstillstand hat, wer sich am Arbeitsort aufhält und den bisherigen Wohnsitz aufgegeben hat (analog Art. 48 SchKG). Service de travail en dehors du domicile. Suspension des poursuites conformément aux art. 16 et sv. et 22ter OOF du 24 janvier 1941 attenant a titre temporaire le regime de l'execution forcee. Pas de suspension lorsque le debiteur a abandonne son domicile et sejourne au Heu OU il travaille (application analogique de l'art. 48 LP). Servizio del lavoro fuori del domicilio. Sospensione dell'esecuzione conformemente agli art. 16 e seg. j. art. 22ter dell'Ordinanza 24 gennaio 1941 che mitiga temporaneamente le disposizioni sulla esecuzione forzata: La sospensione non può essere invocata dal debitore che risiede all'uogo di lavoro e ha abbandonato il domicilio fin qui avuto (applicazione analogica dell'art. 48 LEF). In der Betreuung Nr. 1241 des Betreibungsamtes Rekingen gegen den Bauarbeiter Hoffmann erhielt die Gläubigerin auf ihr Fortsetzungsbegehren Bescheid, der Schuldner habe in Melchthal Arbeit angenommen und müsse nun dort verfolgt werden. Das hierauf angesuchte Betreibungsamt Kerns kündigte dem Schuldner die Pfändungsschuldbetreibungs- und Konkursrecht. No 13. 49 dung an, « sistierte II. dann aber das Pfändungsverfahren nach Empfang einer Mitteilung des Kriegs-Industrie- und Arbeitsamtes, wonach das Barackenlager Melchthal, wo der Schuldner arbeitet" als Bauplatz von nationalem Interesse zu gelten hat; daraus schloss das Betreibungsamt, der Schuldner geniesse Rechtsstillstand gemäss Art. 16 ff. /Art. 22ter der Verordnung des Bundesrates vom 24. Januar 1941 über vorübergehende Milderungen der Zwangsvollstreckung. Dieser Ansicht war auch die von der Gläubigerin auf dem Beschwerdeweg angerufene kantonale Aufsichtsbehörde. Gegen deren Entscheid vom 31. Dezember 1941 richtet sich der vorliegende Rekurs der Gläubigerin mit dem, erneuten Antrag, ihr Pfändungsbegehren sei zu schützen: b. Die Schuldbetreibungs- und Konkurskammer zieht in Erwägung: Art. 22ter der erwähnten Verordnung (Ergänzung gemäss Bundesratsbeschluss vom 12. August 1941) schreibt vor: « Die Bestimmungen dieses Abschnittes (über den Rechtsstillstand wegen Militärdienstes) gelten ferner für die ihren Dienst ausserhalb ihres Wohnsitzes leistenden Arbeitsdienstpflichtigen im Sinne ...

des Bundesratsbeschlusses vom 17. April 1941 über den Arbeitseinsatz bei Bauarbeiten von nationalem Interesse. II An die Verfügung der zuständigen Behörde, dass es sich beim gegenwärtigen Arbeitsplatz des Schlichtern um Bauarbeiten von nationalem Interesse handelt, haben sich die Betreibungsbehörden zu halten. Die Zübilligung des Rechtsstillstandes steht sodann weder die Höhe des vom Schuldner bezogenen Lohnes noch der Umstand entgegen, dass er angeblich zufolge freiwilliger Anmeldung zu diesem Arbeitsdienst aufgeboten wurde. Dagegen muss noch geprüft werden, ob der Schuldner nach wie vor in Rekingen Wohnsitz habe oder nicht. Wenn ja, ist das Betreibungsamt Rekingen für die Fortsetzung der Betreibung zuständig geblieben, und das C beim Betreibungsamt Kerns gestellte Fort- AS 68 III - 1942 4

Schuldbetreibungs- und Konkursrecht. N^o 14. setzungsbegehren war. gar nicht zulässig, was ohne weiteres zur Abweisung der Beschwerde der Gläubigerin führen m.uss. Wenn nein, so ist allerdings das Betreibungsamt Kerns zuständig geworden, wie die Vorinstanz stillschweigend annimmt; aber in diesem Falle arbeitet der Schuldner nicht ausserhalb seines Wohnsitzes und hat daher auch den ihm von der Vorinstanz zugebilligten Rechtsstillstand nicht. Gleichwie für den Betreibungsort, kommt als Wohnsitz auch für die Anwendung der in Rede stehenden Bestimmung, als Voraussetzung für den allfälligen Rechtsstillstand, nur der Ort in Frage, wo der Schuldner wirklich den Mittelpunkt seiner Lebensbeziehungen hat; Art. 24 Abs. 1 ZGB ist im Betreibungsverfahren nach ständiger Rechtsprechung nicht anwendbar (vgl. BGE 65 III 105 oben). Ist Rekingen nicht mehr sein Wohnsitz (so etwa, wenn keine festen Familienbande oder andere wesentlichen Beziehungen den Schuldner noch mit Rekingen verbinden), so ist entsprechend Art. 48 SchKG auf den mit dem Arbeitsort übereinstimmenden Aufenthalt abzustellen und der Rechtsstillstand zu verneinen. Die Angelegenheit bedarf ergänzender Feststellungen unter diesem Gesichtspunkt und ist demgemäss zu neuer Behandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zu weisen. Demnach erkennt die SchUldbetr.- u. Konkurskammer; Der Rekurs wird in dem Sinne gutgeheissen, dass der angefochtene Entscheid aufgehoben und die Sache zu neuer Beurteilung an die kantonale Aufsichtsbehörde zurückgewiesen wird. 14. Sentenza 20 marzo 1942 nella causa Bisehoff'. Art. 11.1 crediti ~ or ~ f; lor: i d'. Europa incombe l'obbligo di osservare 11 termine di l'OOI gl'Orlll per la contestazione della graduatoria (art. 250 LEF). Auch die ausserhalb Europas wohnenden Gläubiger müssen die Frist von zehn Tagen zur Anfechtung des Kollokationsplanes einhalten (Art. 250 SchKG). Schuldbetreibungs- und Konkursrecht. N^o 14. 51 Meme les creanciers qui habitent hors de l'Europe doivent observer le delai de dix jours prevu pour 111. contestation de l'etat de collocation (art. 250 LP). Ritenuto in fatto: A. - Nella procedura di liquidazione dell'eredità. già. - ente del defunto Carlo Bischoff l'Ufficio dei fallimenti di Lugano pubblicava, il 15 agosto 1941, 180 diffida d'insinuare entro un mese i crediti 80' sensi dell'art. 232 LEF, e, il 4 novembre 1941, l'anso di deposito della graduatoria. Il 2 gennaio 1942, l'avv. Antonio Riva, 80 Lugano insinuava, per inorario di Elsie, Ilse e Carla Bischoff, 80 New-York, un credito di 105718 fchi. 70. Il 27 gennaio, l'Ufficio dei fallimenti di Lugano contestava questo credito e assegnava all'avv. Antonio Riva un termine di dieoi giorni per promuovere eventualmente azione davanti 801 giudice (art. 250 LEF). B. - Insorgeva l'avv. Antonio Riva, chiedendo che l'Ufficio dei fallimenti di Lugano fosse tenuto 80 oomuni- care 180 oQntestazione dei credito in parola, con un termine di almeno sessanta giorni per agire in giudizio, 801 rappresentante 80 New-York di Elsie, Use e Carla Bischoff, dal quale egli aveva avuto soltanto l'incarico d'insinuare il credito. Con decisione 21 febbraio 1942 l'Autorita cantonale di vigilanza respingeva il reolamo. O. - L'avv.

Antonio Riva ha inoltrato tempestivo ricorso 180 Camera esecuzioni e fallimenti del Tribunale federale, riconfermandosi nelle sue conclusioni. Considerando in diritto : L'art. 232, cifra 2 in fine, della LEF dispone che per i creditori dimoranti fuori d'Europa l'ufficio pub prorogare il termine delle insinuazioni dei loro crediti verso il fallito. Quest'articolo tiene conto in una certa misura delle difficoltà che derivano da taluni creditori dalla loro lontananza. Ma il legislatore non ha stabilito facilitazioni più ampie, cosicché l'obbligo di osservare il termine di dieci giorni

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.